

### 1) Medizinische Fachangestellte und Kfz-Mechatroniker weiter auf Platz 1

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Die Auswertungen des BIBB über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge im Jahr 2022 zeigen: Zum zweiten Mal in Folge steht in der Rangliste bei den Frauen die „Medizinische Fachangestellte“ auf Platz 1. Bei den Männern bleibt der „Kfz-Mechatroniker“ unangefochtener Spitzenreiter.

Link: <https://idw-online.de/de/news809630>

### 2) Berufsbildung der Zukunft live erleben

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Das BIBB präsentiert vom 7. bis 11. März auf der führenden deutschen Fach-messe für das Bildungswesen „didacta 2023“ in Stuttgart aktuelle Informationen zu den relevanten Themen der Berufsbildung sowie zu laufenden Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Besuchen Sie uns in Halle 1 am Stand 1 A 14!

Link: <https://idw-online.de/de/news809779>

### 3) Uniabsolvent\*innen haben gegenüber Absolvent\*innen anderer Hochschulen langfristige Karrierevorteile

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Gegenüber Personen mit Universitätsabschluss haben Personen mit Abschlüssen anderer Hochschulen am Arbeitsmarkt zwar Startvorteile, fallen langfristig aber zurück. Dies zeigt eine Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), die am xx veröffentlicht wurde, und die Erwerbsverläufe von Abiturient\*innen untersucht.

Link: <https://idw-online.de/de/news809628>

### 4) Studie empfiehlt Mobilitätsgeld als Alternative zur Entfernungspauschale

Fraunhofer-Institut für Angewandte Informationstechnik FIT

Die aktuell gültige Entfernungspauschale ist durch ihre Abzugsfähigkeit von der Steuerlast eine indirekte Förderung längerer Wegstrecken – mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Höhe der Verkehrsemissionen. Zudem profitieren Besserverdienende mehr als Steuerpflichtige mit niedrigem Einkommen. Eine Studie des Fraunhofer FIT und der Universität

Stuttgart schlägt alternativ die Einführung eines Mobilitätsgelds vor und zeigt detailliert die fiskalischen, distributiven und ökologischen Auswirkungen auf.

Link: <https://idw-online.de/de/news809762>

## **5) Sabine Pfeiffer ist neues bidt-Direktoriumsmitglied**

Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt)

Professorin Sabine Pfeiffer verstärkt das Direktorium des Bayerischen Forschungsinstituts für Digitale Transformation (bidt), einem Institut der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Die Soziologin forscht zum Zusammenspiel von Mensch, Technik und Organisation sowie zu den Auswirkungen des digitalen Wandels für die Gesellschaft.

Link: <https://idw-online.de/de/news809716>

## **6) Bildungsraum digital: FernUni-Studie zu Nutzungspraktiken einer Nationalen Bildungsplattform**

FernUniversität in Hagen

Noch ist er eine Vision. Dennoch gehört der Aufbau einer Nationalen Bildungsplattform schon jetzt zu den größten bildungspolitischen Vorhaben unserer Zeit. Im Rahmen des Verbundprojekts „Bildungsraum Digital“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) arbeiten die Bildungswissenschaftlerinnen Prof. Dr. Sandra Hofhues (Mediendidaktik) und Prof. Dr. Julia Schütz (Empirische Bildungsforschung) der FernUniversität in Hagen Hand in Hand. Mit empirischen Forschungsmethoden untersuchen sie Nutzungspraktiken von Macherinnen und Machern sowie Userinnen und Usern einer Nationalen Bildungsplattform. Das BMBF fördert die Begleitstudie der FernUniversität mit gut 1,6 Millionen Euro.

Link: <https://idw-online.de/de/news809617>

## **7) Aus diesen zwei Gründen sind Aufstiegschancen für Frauen oft begrenzt**

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

Sättigungs- und Ersetzungseffekte versperren Frauen regelmäßig den Zugang zu Spitzenpositionen. Das zeigt eine Studie von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des ZEW Mannheim, der Technischen Universität München und der Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung. Hierzu wurden die Geschlechterverhältnisse in Vorständen und Aufsichtsräten von über 3.000 Unternehmen in Europa im Zeitraum von 2002 bis 2019 untersucht.

Link: <https://idw-online.de/de/news809574>

## **8) Aufnahme von Geflüchteten schafft neue Jobs**

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

Die Unterbringung Geflüchteter in den Jahren 2015/16 nutzte nicht nur den Migrant:innen selbst, sondern auch den Regionen, die sie aufnahmen: Am Ort der Unterbringung entstanden Beschäftigungschancen für Einheimische, denn die geflüchteten Personen nahmen verschiedene Unterstützungsleistungen in Anspruch. Bei diesen handelte es sich um vor Ort bereitgestellte Dienstleistungen wie Unterkunft, Versorgung, soziale Betreuung oder Hilfe bei Asylanträgen. So entstand je 2,4 aufgenommenen Geflüchteten eine sozialversicherungspflichtige Stelle, wie eine Untersuchung des ZEW Mannheim gemeinsam mit dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und dem Bundeswirtschaftsministerium zeigt.

Link: <https://idw-online.de/de/news809694>

## **9) HoF-Publikation: „Studieren mit und ohne Corona“**

Institut für Hochschulforschung (HoF) an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Im neuen Heft der Zeitschrift „die hochschule“ liegt der Schwerpunkt auf Studien- und Lehrerfahrungen unter Pandemie-Bedingungen sowie dem, was daraus für die Zeit danach folgt. Einleitend wird die Frage erörtert, welche Zusammenhänge es zwischen der Qualität des deutschen Pandemiemanagements und der deutschen Hochschulbildungsqualität gibt.

Link: <https://idw-online.de/de/news809546>

## **10) Rückblick auf ein Jahr Massenflucht aus der Ukraine**

Technische Universität Chemnitz

Prof. Dr. Birgit Glorius von der TU Chemnitz ist Expertin für Migration und das europäische Asylsystem – Im Interview spricht sie über die Fluchtbewegungen aus und innerhalb der Ukraine

Link: <https://idw-online.de/de/news809665>

## **11) Antiziganismus in den Medien - Darstellungsweisen sowie Möglichkeiten einer kritischen Medienkompetenz**

Pädagogische Hochschule Heidelberg

Nur wenig gesellschaftliches Bewusstsein gibt es bislang für die spezifische Rassismusform Antiziganismus. Ein Verbundprojekt der PH Heidelberg untersucht, welche Bedeutung öffentliche Medien für die Reproduktion von Antiziganismus haben. Erforscht wird auch, wie

Medien für eine Rassismus-kritische Lehrer:innenbildung genutzt werden können. Auf dieser Basis sollen Onlinetools entwickelt werden, um das Thema Antiziganismus systematisch in die Lehrer:innenbildung zu implementieren. Das Projekt wird in Kooperation mit der Universität Heidelberg und externen Partnern von Januar 2023 bis März 2026 durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 945.000 Euro gefördert.

Link: <https://idw-online.de/de/news809562>